

Grün ist die Farbe von Lebensqualität

75-jähriges Gründungsfest des Obst-und Gartenbauvereins Mamming gefeiert

Mamming (li) Am vergangenen Samstag feierte der Obst-und Gartenbauverein Mamming unter Beteiligung von 39 Gastvereinen, sowie zahlreichen Ehrengästen und Mitgliedern ihr 75-jähriges Jubiläum mit Kirchenzug, Festgottesdienst, Festakt und Ehrungen. Die Laudatoren Schirmherr Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl, Landrat Heinrich Trapp, Kreisverbandsvorsitzender Alois Schrögmeier und Landesverbandsgeschäftsführer Martin Gruber lobten das Engagement von Vorstandschaft und Mitgliedern , die damit Kulturträger für spätere Generationen sind.

Regnet es oder regnet es nicht? Das ist bei den Gartlern die oft die über Gedeih oder Verderb entscheidende Frage, wenn etwas eingepflanzt wird. Am vergangenen Samstag hätten sie liebend gerne darauf verzichtet. Um 17 Uhr ging's ab dem Landgasthof Apfelbeck los und prompt mußten beim Hinweg zur Kirche kurzzeitig die Regenschirme aufgespannt werden. Aber das tat der Feierlichkeit keinen Abbruch, denn der wunderschön gestaltete Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder durch Pfarrer Alfred Wölfl, den "Gänseblümchen", Kirchenchor und Orgelspiel machten den kleinen Ausrutscher von Petrus wieder wett.

Proppenvoll war - wie auch die Kirche zuvor - der große Apfelbeck-Saal, als die OGV-Vorsitzende Margit Günzkofer die zahlreichen Gäste willkommen hieß. Namentlich begrüßte sie neben den Laudatoren wie folgt : Pfarrer Alfred Wölfl, Ehrenvorstand Josef Sandner, Kreisfachberater Michael Weidner.VS-Rektorin Maria Maier, Kindergartenleiterin Martha Schwinghammer, die Baumschule Meier und die Gärtnerei Blumenzauber, die Kreisräte Werner Bumeder und Margit Ransberger, den gesamten Gemeinderat sowie die Vertreter der örtlichen Banken. Für die musikalische Umrahmung des Festes sorgte die Bläsergruppe Alois Schätz und die Jugendkapelle Großköllnbach.

Margit Günzkofer ging in seiner Festrede zurück zu den Anfängen des Obst-und Gartenbauvereins Mamming-Bubach: "Vor 75 Jahren haben einige aufgeschlossene Bürger schon erkannt, daß man die Verbundenheit mit dem Boden auch zu einer Verbundenheit mit der Gemeinde und einer Gemeinschaft zusammenfügen sollte.

Am 20.April 1933 wurde der Obst-und Gartenbauverein gegründet. In einem chronologischen Rückblick rollte sie im Zeitraffer die markanten Eckpunkte des Vereins auf. Ihr Resümee lautete: "Der Garten ist ein Teil unseres Lebensraumes geworden. Es ist gleich, ob er groß oder klein ist, was seine Schönheit und Ausstrahlungskraft angeht, ist jeder ein Unikat. Wir brauchen den Garten und die Natur - und nicht umgekehrt - das sollte uns allen immer wieder bewußt sein.

Der Schirmherr dieser Veranstaltung, Bürgermeister Georg Eberl betonte das Ansehen des mit 350 Mitglieder zweitgrößten Ortsvereins in der Bürgerschaft, der an diesem 19.April 2008 auf eine 75-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken konnte. Einige Merkmale des Vereins stellte er besonders heraus: Der OGV Mamming ist mit seinen vielen Aktivitäten ein Garant für den Erhalt von Natur-und Umwelt. Nicht vergessen dürfe man den geselligen Aspekt. "Die Mitglieder fühlen sich beim Obst-und Gartenbauverein nicht nur bestens informiert, sondern auch gut aufgehoben. Er vermittelt ein Stück Heimat und gestaltet das Gemeindeleben aktiv mit." sagte Eberl. Besondes stellte er die großartige Jugendarbeit heraus, denke man nur beispielsweise an den alljährlichen "Tag des Baumes" mit den Schulklassen, die Teilnahme am Ferienprogramm oder die neugegründete "Gänseblümchen"-Kinder und Jugendgruppe, die man von klein auf an die Natur und deren Schönheiten.

heranführt. Bürgermeister Eberl nutzte die Gunst der Stunde, sich ganz besonders bei den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern zu bedanken, die das ganze Jahr über die öffentlichen Anlagen ehrenamtlich - sozusagen "für Gottes Lohn" - bepflanzen und pflegen und hierfür ihre Freizeit opfern. Damit meinte er gleichermaßen die helfenden Mitglieder aus Mamming, Bubach und Pilberskofen, die für die Dorfverschönerungen seit vielen, vielen Jahren sorgen. Als kleine Überraschung war sein Geschenk gedacht, indem seitens der Gemeinde die Vorbereitungen für den schon seit längerer Zeit gehegten Wunsch einer Streuobstwiese auf den Weg gebracht wurden und die unmittelbare Umsetzung bevorstehe. Weiters überreichte er als Geste seiner Anerkennung für die ehrenamtlichen Leistungen einen Essens-Gutschein der Gemeinde. Bürgermeister Georg Eberl wünschte dem Obst-und Gartenbauverein Mamming , insbesondere der Vorstandschaft Margit Günzkofer und Hans

Kohlmeier , die bisher ein so glückliches Händchen samt "grünen Daumen" bewiesen haben, ein weiterhin gutes Gedeihen.

Landrat Heinrich Trapp bezeichnete Mamming als eines der schönsten Dörfer im Landkreis, an dieser Tatsache der Gartenbauverein einen großen Anteil habe.

"Als die Gartenbauvereine im Landkreis seinerzeit gegründet wurden, galt es zunächst die Lebensmittelsicherheit beziehungsweise die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse zu gewährleisten. Die Mamminger Gartler haben im Laufe der Zeit nicht nur zur Dorfverschönerung beigetragen, sondern auch den Obstanbau zu einer hohen Kultur entwickelt. Scherzhaft fügte er hinzu, daß die Obstbäume bei den "Touristen" die mit Bussen aus München und Oberbayern in's gelobte Land "Mamming" kamen, immer sehr beliebt waren. "Daher auch der überregionale gute Ruf der hiesigen Hobbygärtner" meinte er und hatte dabei die Lacher auf seiner Seite.

"Wie man heute sieht, war es vor 75 Jahren eine richtige Entscheidung, diesen Verein zu gründen" sagte der Kreisvorsitzende für Gartenbau-und Landespflege Alois Schrögmeier, der die Mitgliederzahl von 350 für diese Gemeindegrößenordnung beachtlich fand und damit einer der größten im Kreisverband sei. "Die Gartenbauvereine haben sich schon immer große Verdienste erworben, wenn es um die Ernährungssicherheit der Bürger im Landkreis ging. Ein Anliegen der Gründerväter war es sicher unter anderem auch, den Mitgliedern beratend in punkto Sortenwahl, Pflanzenauswahl und Standort zur Seite zu stehen. Darüberhinaus sei die Verschönerung und Begrünung der Wohnsiedlungen in den Mittelpunkt gerückt. Das sind unschätzbare und unbezahlbare Arbeiten, die die Gartenbauvereine zum Wohl der Bürger und deren Wohn-und Lebensqualität erbringen, "Der Wunsch des Menschen nach Ausgleich vom Alltagsstreß steigt und steht derzeit hoch im Kurs" sagte Schrögmeier

und fügte hinzu: "Der Garten ist eine Gesundheitsquelle ersten Ranges." Die Zukunft der Gartenbauvereine wird selbstverständlich davon abhängig sein, daß die Jugend gleichermaßen eingebunden wird, wie die Senioren. "Es wäre wünschenswert, das umfangreichen Wissen der erfahrenen Gartler wie beispielsweise der Baumpfleger an die Jugend weiterzugeben, meinte der Kreisvorsitzende.

"Welche Gefühle vermittelt ein blühender Garten?" so eingangs die Frage des Geschäftsführers des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege Martin Gruber, der die Antwort gleich dazu lieferte: "Er regt die Sinne an, inspiriert, läßt Frohsinn und Heiterkeit aufkommen und er verführt zum Verweilen." Er sprach den Verantwortlichen und allen helfenden Händen der Festveranstaltung ein großes Kompliment aus: "Mit dieser Veranstaltung ist Ihnen die Komposition eines festlich blühenden Gartens gelungen" so überbrachte er die Glückwünsche des Landesverbandes und damit auch dessen 535.000 Mitglieder an den Jubelverein. "Das 75-jährige Jubiläum ist ein sichtbarer Randstein auf dem zurückgelegten Weg im Dienst an der Natur und damit auch am Menschen. Eine enorme Dynamik mit hohem Einsatz wird von den Verantwortlichen mit selbstloser Hingabe zur Förderung von Heimat, Natur und Kultur an den Tag gelegt und dabei blieb man einer wichtigen Tugend treu, die in den gegenwärtigen Zeitströmen eine neue Dimension erreicht.hat, die sich mit einem Wort charakterisieren läßt - nämlich Eigenverantwortung. Genau diese Erkenntnis zur Selbsthilfe zeichnet das 'Geburtstagskind' OGV besonders aus und macht es in hohem Maße zukunftsfähig." so Gruber. Der bebaute Garten, der ursprünglich als Lebensgrundlage diene, sei im Laufe der Jahrhunderte immer mehr zu einem Ort der Harmonie, der Besinnung, der Symbolik, der schöpferischen Betätigung und letztendlich als Kulturgut avanciert, stellte er fest und betonte, daß Kultur eine Angelegenheit des Verstandes und gleichzeitig des Herzens sei. "Es ist unsere Aufgabe, die identitätsgebenden Schönheiten der Natur, die Landschaften und Grünflächen, die von der Vätergeneration mühevoll erhalten aber auch mühevoll geschaffen wurden, zu bewahren und mit dem notwendigem Neuen sinnvoll zu verbinden, um sie den nachkommenden Generationen als Basis für eine weitere gedeihliche Entwicklung zu übergeben, gemäß dem Spruch: "Es gibt nur diese eine Erde und die haben wir von unseren Kindern nur geliehen!".

Ein Auftritt der "Gänseblümchen" die Blattläuse total sympatisch machten, bereicherte das Jubiläumsprogramm des Obst-und Gartenbauvereins, wobei natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.



Pfarrer Alfred Wölfl, Alois Schrögmeier, Martin Gruber, Margit Günzkofer, Michael Weidner, Schirmherr Bürgermeister Georg Eberl, Landrat Heinrich Trapp und Hans Kohlmeier (von links)



Die "OGV-Gänseblümchen" bereicherten das Jubiläumsprogramm